

Staffel 1/2022 Der Brief an die Hebräer – Sendung # 9

Jesus ist Opfer

Die Tieropfer im Alten Testament veranschaulichten das einmalige und größte Opfer, das Jesus am Kreuz gebracht hat. Erst dadurch ist ewige Erlösung möglich.

Hebräer 9,11-14; Hebräer 9,15-22; Hebräer 9,23-28; Hebräer 10,1-4; Hebräer 10,5-10; Hebräer 10,11-18

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Hebräer 9,11-14 Christus aber ist gekommen als Hoher Priester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommenere Zelt – das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist – 12 und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat (uns) eine ewige Erlösung erworben. 13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist (als Opfer) ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Fragen:

1. Was ist der Unterschied zwischen der „Reinheit des Fleisches“, das durch das Blut von Böcken und Stieren erreicht wurde, und einem „gereinigten Gewissen“ durch „das Blut des Christus“?
2. Welchen Sinn hatte das Blut der Opfer im Heiligtum des Alten Testaments?

Hebräer 9,15-22 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen. 16 – Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. 17 Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. – 18 Daher ist auch der erste (Bund) nicht ohne Blut eingeweiht worden. 19 Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolke und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk 20 und sprach: »Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.« 21 Aber auch das Zelt und alle Gefäße des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut; 22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.

Fragen:

1. Was ist der Grund dafür, dass der Bund, den Gott mit den Menschen schließt, mit Blut „eingeweiht“ werden muss? Warum kann Gott diesen Bund nicht ohne ein Blutopfer schließen?
2. Wie lässt sich der in Vers 22 geäußerte Grundsatz „ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung“ am besten erklären?

Hebräer 9,23-28 (Es ist) nun nötig, dass die Abbilder der in den Himmeln (befindliche Dinge) hierdurch gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. 24 Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des

wahren (Heiligtums), sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, 25 auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohe Priester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht 26 – sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an –; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben. 27 Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne (Beziehung zur) Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Fragen:

1. **Warum wird die Einmaligkeit des Opfers von Jesus Christus so stark betont?**
2. **Was bedeutet es für uns, dass Christus im Himmel selbst „vor dem Angesicht Gottes erscheint“, und dies ausdrücklich „für uns“ tut?**

Hebräer 10,1-4 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. 2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten? 3 Doch in jenen (Opfern) ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

Frage:

1. **Der sogenannte „Schattendienst“ im Alten Testament suggerierte anscheinend, von Sünde zu reinigen und „vollkommen“ zu machen. Wie konnten die Menschen damals bereits die Erkenntnis gewinnen, dass dies nicht der Fall war?**

Hebräer 10,5-10 Darum spricht er, als er in die Welt kommt: »Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; 6 an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. 7 Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben –, um deinen Willen, Gott, zu tun.« 8 Vorher sagt er: »Schlachtopfer und Opfergaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden« – die doch nach dem Gesetz dargebracht werden –; 9 dann sprach er: »Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun« – er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten. 10 In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Fragen:

1. **Wie ist die hier zitierte Aussage aus Psalm 40 zu verstehen, dass Gott an Brandopfern und Sündopfern kein Wohlgefallen hatte, obwohl er sie doch selber verordnet hatte?**
2. **Warum konnte erst der Gehorsam von Jesus („Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun“) das Problem lösen?**

Hebräer 10,11-18 Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können. 12 Dieser aber hat ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes. 13 Fortan wartet er, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße. 14 Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. 15 (Das) bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: 16 »Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben«; 17 und: »Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.« 18 Wo aber Vergebung dieser (Sünden) ist, gibt es kein Opfer für Sünde mehr.

Frage:

1. **Was bedeutet der Satz in Vers 14: „Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht“?**